

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 68 (1970)

Heft: 9

Artikel: Siedlung Mastbetrieb Hch. Meier-Brandenberger "In Aue", Flaach ZH

Autor: Neuweiler, Hans / Zürcher, Walter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-223677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Siedlung Mastbetrieb Hch. Meier-Brandenberger «In Aue», Flaach ZH

Projektverfasser: H. Frei, Architekt, Flaach und Winterthur

Hans Neuweiler und Walter Zürcher

Vorbemerkung der Redaktion

In unserem Lande werden in Verbindung mit Güterzusammenlegungen und aus anderen Gründen jährlich eine größere Anzahl neuer Siedelungen erstellt, die Graswirtschafts-, Ackerbau-, gemischte oder vereinzelt auch Rebbaubetriebe sind. Nachdem wir aber immer noch größere Mengen von Schlachtvieh einführen müssen, erachten wir es als sinnvoll, einmal etwas von einem reinen Mastviehbetrieb zu publizieren.

Betriebsverhältnisse

a) Vor Aussiedlung:

Kulturland (Eigen- und Pachtland) 20 ha

Anbau: Getreide, Kartoffeln, Raps

Viehbestand:

Kühe 12–15 Stück

Mastvieh und Nachzucht 15–20 Stück

Arbeitskräfte (betriebseigene und fremde) 2,5

b) Nach Aussiedlung:

Kulturland (Eigen- und Pachtland) 22,5 ha

Anbau: 7,2 ha Getreide

1,5 ha Chinakohlrüben (Saatgutproduktion)

6,8 ha Silomais

7,0 ha Natur- und Kunstwiesen

Viehbestand:

24 Kälber (Remonte) bis 4 Monate alt beziehungsweise ca. 120 kg schwer, nämlich:

	Fläche/Tier
8 Stück in Einzelboxen (Quarantäne) 2–3 Wochen	0,75 m ²
8 Stück auf Strohlager 4–5 Wochen	0,65 m ²
8 Stück auf Spaltenboden 4–5 Wochen	0,65 m ²

72 Masttiere, 4–18 Monate alt (vorwiegend Rinder und Ochsen), in 9 Boxen verschiedener Größe mit je 8 Tieren 2 m²

Arbeitskräfte (betriebseigene und fremde) 1¼

Aufstallungssystem für Masttiere

Beton-Spaltenboden ohne Wärmebelag, Boxenabschränkung System Safiz
Güllengrube: 280 m³
Entmistung im Umwälzverfahren, Düngieranfall 450 m³/Jahr (Kot und Harn)

Futterlagerraum

360 m³ Heuraum über dem Stall
450 m³ Siloraum in 3 Betonhochsilos mit Tauchdeckel zu 150 m³, Verbrauch pro Jahr 620 m³ Silage, also pro Mastplatz (620 : 72 =) 8,6 m³ Silage.

Haltung und Normalrationen

	Futter
Kälber:	
Einzelboxen	ME, AF
Laufbucht Tiefstreue	ME, AF, DF
Laufbucht Spaltenboden	ME, AF, DF, S
ME = Milchersatz, maximal 8 l täglich, 60 kg pro Tier	
AF = Aufzuchtfutterwürfel, mit 17% Roheiweiß, 50 kg pro Tier	
DF = Dürrfutter (Heu, Emd)	
S = Silage	

Masttiere:	Laufbucht mit Spaltenboden, allmählicher Wechsel von kleiner in größere Bucht	
	Heu oder Emd	2,0 kg
	Mais- und/oder Grassilage	bis satt
	Würfelfutter mit 15% RE, abnehmend von 2 auf 1,5 kg	1,7 kg

Täglicher Zuwachs und Produktionskosten

Wird als Grundfutter *Maissilage* verabreicht, so ergibt sich ein Zuwachs von 900–1100 g pro Tier; wird dagegen *Grassilage* verfüttert, so reduziert sich der Zuwachs auf 600–800 g.

Bei einem in Rechnung gesetzten Lohnanspruch von Fr. 15000 pro Jahr ist ein Tagesgewichtszuwachs von 820 g pro Tier nötig zur Deckung der Produktionskosten. Ein Ausstoß von 50 Tieren pro Jahr (Gewicht rund 530 kg) deckt die Produktionskosten.

Auf den Einbau der im Projekt vorgesehenen mechanischen Fütterung wurde verzichtet.

Begründung: hohe Kosten von etwa Fr. 27000; zu wenig betriebs-sicher; Kontaktverlust mit den Tieren; diese werden scheu.

Die Fütterung von Hand (Entnahme und Futterverteilung) benötigt ca. 50 Minuten/Tag. Durch Vergleich mit der mechanischen Fütterung (Zins, Amortisation, Wartung usw.) resultiert für die Fütterung von Hand ein Stundenlohn von rund Fr. 10.–.

Bezug und Absatz der Tiere

Die Kälber werden von Landwirten und Händlern bezogen. Hauptabnehmer der gemästeten Tiere ist die ZGS (Zürcherische Genossenschaft für Schlachtviehabsatz).

Betriebsspesen

Saatgut	Fr. 1 450
Dünger	Fr. 4 865
Futtermittel	Fr. 41 000
Wasserverbrauch (1967) Haushalt	273 m ³
Betrieb	790 m ³
Elektrische Energie (1967)	12 920 kWh

Verdienst pro Tag (laut Buchhaltung)

Fr. 84.40 (Landwirtschaft)

Fr. 10.30 (Nebenverdienst)

Eine Amortisation von Fr. 13/Tag ist eingerechnet.

Die durchschnittliche Arbeitszeit im Tag beträgt 10 ½ Stunden.

Kosten der Siedlungsbaute (Bauzeit Juli 1966 bis März 1967)

Hochbau:

Wohnhaus	Fr. 139 800	
Scheune	Fr. 225 200	
Remise	Fr. 17 000	
Total Hochbau		Fr. 382 000

Erschließung:

Wasser	Fr. 13 500	
Elektrische Energie	Fr. 13 800	
Umgebungsarbeiten	Fr. 11 400	
Rührwerk und Pumpe	Fr. 5 600	
Total Erschließung		Fr. 44 300

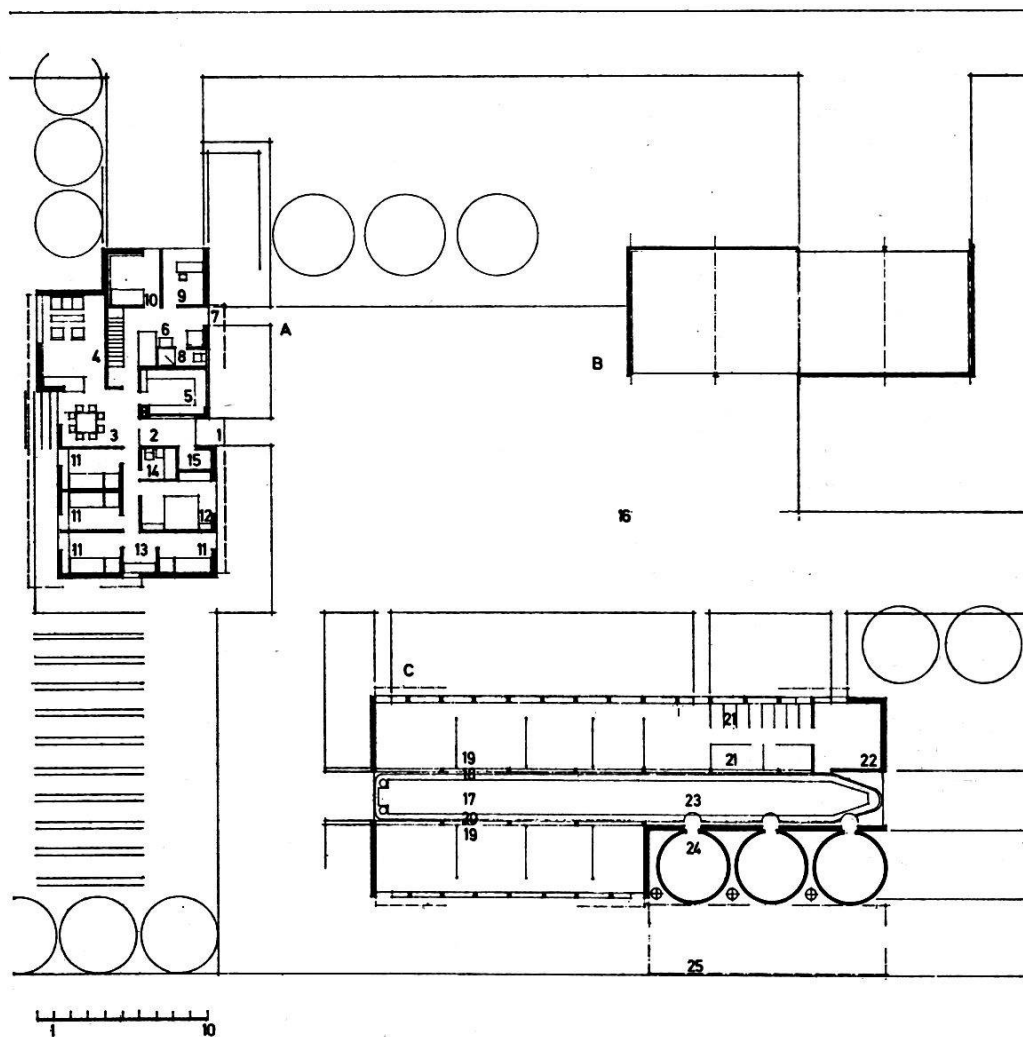
Gesamtkosten

(subventionsberechtigte und nichtsubventionsberechtigte) Fr. 426 300

Beiträge

Bund 25 %	} der subventionsberechtigten Kosten	Fr. 259 800
Kanton 40 %		
Luftschutzbeitrag		Fr. 3 800
Restkosten zu Lasten des Siedlers		Fr. 162 700
Belehnungsgrenze		Fr. 120 000
Aufzubringendes Eigenkapital		Fr. 42 700

Einzelne Angaben sind einer Publikation des «Zürcher Bauer» entnommen.



1. Grundriß Wohnhaus und Scheune

A Wohnhaus

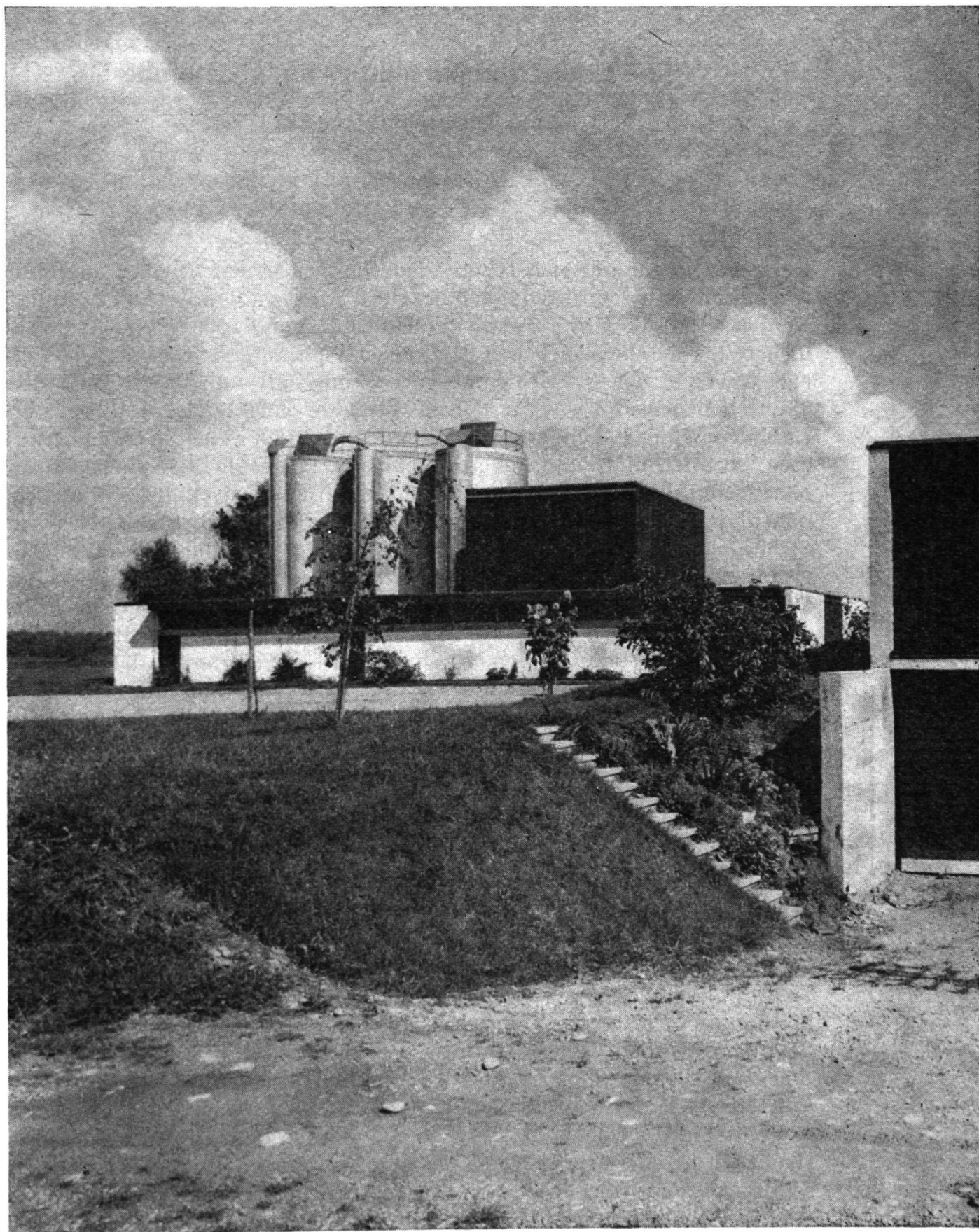
- 1 Haupteingang
- 2 Windfang, Garderobe
- 3 Eßraum
- 4 Wohnraum
- 5 Küche
- 6 Wirtschaftsraum
- 7 Wirtschaftseingang
- 8 Dusche/WC
- 9 Büro
- 10 Angestellter
- 11 Kinderzimmer
- 12 Elternschlafzimmer
- 13 Arbeitsplatz
- 14 Bad
- 15 Abstellraum

B Remise

- 16 Hof

C Maststall

- 17 Futtergang
- 18 Krippe
- 19 Masttiere
- 20 Förderband
- 21 Kälber
- 22 Wirtschaftsraum
- 23 Siloabwurf
- 24 Silos; je 150 m³
- 25 Gedeckter Abladeplatz



2. Ansicht des Ökonomiegebäudes mit Silo